

Es werde eine Silbe von der Damer einer sechsteil Sprache gesprochen. Sie treffe das Ohr des Hörers im Moment des Entstehens. Ferner schlugen die Schallwellen an eine Wand und kehrten zum Ohr zurück. Naturgemäß werden sie später ankommen als die ursprüngliche Welle und dies „Nachklappen“, um deutlich zu reden, wird sich dem Ohr als „Hall“ bemerkbar machen, sobald die Differenz eine gewisse Größe erreicht. Man sagt von einem Kamm: „Es hallt in ihm.“ Wird die Differenz so groß, daß die Silbe erst, nachdem sie völlig ausgesprochen ist, zurückkehrt, so ist ein Echo vorhanden. Dazu wäre nötig, daß die reflektierende Wand wenigstens 27 Meter vom Sprechenden entfernt ist. Bei geringeren Entfernungen wird die oben erwähnte Erscheinung des „Hallens“ eintreten, und bei ganz kleinen Räumen werden die Schwingungen so schnell zurückkommen, daß sie sich fast mit der gesprochenen Silbe decken. Eine Kirche oder ein Parlament weist gewöhnlich Dimensionen auf, bei welchen mit dem „Hall“ bezw. dem Echo gerechnet werden muß.

Nun ist es wohl möglich, Räume zu bauen, in welchen das an bestimmter Stelle gesprochene Wort an einer andern Stelle mit größter Deutlichkeit vernommen ist. Es sind dies die elliptischen Gewölbe, welche nach dem Gesetz der Ellipse alle Schallwellen, die von einem Brennpunkt ausgehen, zum andern werfen. Vom Billard-Standpunkt würde es heißen: „Ein Ball, der in einem Brennpunkt steht, kann in jeder beliebigen Richtung geschossen werden, er wird stets zur selben Zeit den andern Brennpunkt erreichen, „einmal umher“ vorausgesetzt.“ Die Schallwellen werden also in diesem einen Punkt einmal reflektiert zur gleichen Zeit eintreffen, und so kommt es, daß man in derartigen Gewölben die Schläge einer Tischkugel auf 10 Meter Entfernung deutlich wahrnimmt.

Indes ist einem Parlament nicht damit gedient, daß nur an einem Platz die Rede des Vortragenden verständlich ist. Sie soll allenthalben deutlich hörbar sein, und zu dem Zweck müssen die reflektierten Wellen besonders behandelt werden. FK.

Aguiñalbos Persönlichkeit.

Ein Altersgenosse Aguiñalbos, ein Sohn deutscher Eltern, die in Manila ansässig sind, giebt folgende Schilderung vom Leben und Charakter des Auführers der Philippinos: Aguiñalbo ist ein spanisch-malassischer Mischling, ein Viplap, wie man sagt, und wie die meisten seiner Art, ein sogenannter schöner Mann. Obwohl seine Augen den Malaien verrathen, sind die Gesichtszüge ebenmäßig und europäisch, und man würde ihn in den Straßen einer der continentalen Großstädte für einen Seditanten halten, oder einen Andalusier aus Granada oder Sevilla. Ueber seine Abstammung wird viel geredet. Er soll der Sohn eines spanischen Generals sein, ist aber in Wirklichkeit der Sohn kleiner Leute aus Malate, und kam schon mit sechs Jahren als Junge in das Haus eines spanischen Jesuitenpaters. Ein „Mojo“ (Junge) in einem spanischen Hause ist meist eine Art Wächter, der zu allen Diensten abgerichtet wird, und sonst ein Hundeleben führt. Aguiñalbo hatte einen guten Herrn gefunden, der an dem angewendeten Rinde Freude hatte und ihm eine Erziehung gab, welche die seiner Kameraden weit übertrug. Mit 16 Jahren begann er unter den Professoren Nalca und Quiroga in Manila Medizin zu studiren, setzte das Studium aber nicht fort. Er wurde Mitglied eines revolutionären Clubs, geriet in Conflict mit den spanischen Behörden und wandte sich 1888 nach Hongkong, wo sich schon damals eine starke Colonie von Philippinos befand. Er wurde Kaufmann, eignete sich militärische Kenntnisse an, besuchte die Arsenalen, die englischen Kanonenboote, und kaufte sich Waffen. Wahrscheinlich machte er damals schon Pläne für die Befreiung seines Vaterlandes. Eine Zeit lang war er Secadett an Bord eines unter französischem Commando stehenden chinesischen Kriegsschiffes. Eine kurze Zeit lang hat sich Aguiñalbo auch in Europa aufgehalten, hat London, Paris, Wien und München besucht und dort Beziehungen, namentlich in militärischen Kreisen und zu Ingenieuren gesucht. Nach seiner Rückkehr nach Manila begann er alsbald eine Vereinerung zu bilden zur Befreiung der Philippinen von der spanischen Herrschaft. Obwohl er damals zu den spanischen Behörden in guten Beziehungen stand, unterhielt er bereits feste Verbindungen mit den in Hongkong und Europa befindlichen revolutionären Elementen und als nach der schändlichen Erschießung des Dichters Dr. Jose Rizal der Aufstand auf allen Inseln in vollen Flammen ausbrach, war Aguiñalbo der anerkannte Führer der Rebellion. Er hatte beim Herannahen des Conflictes mit Amerika die Sachlage sofort erkannt, und als das amerikanische Geschwader in Hongkong eintraf, legten die Capitäne der Unionschiffe in dem Tagalin-Hauptling einen Bundegegnen. Auch von amerikanischer Seite wird anerkannt, daß Aguiñalbo während des Krieges durch seine Fähigkeit, den Guerillakrieg zu führen, der Union ein werthvoller Bundesgenosse war, und nachher noch wegen der zauberhaften Gewalt, die er über seine Landsleute hat, lange Zeit den jetzigen Ausbruch der Feindseligkeiten verhindert hat.

Vermischtes.

Ein großes Eisenbahnunglück hat, 5 Kilometer von Bissil insernt, in unmittelbarer Nähe der Station Jorch, stattgefunden. Dort stießen zwei Personenzüge mit jurchritter Gewalt zusammen. 27 Personen sind, wie bisher feststeht, getödtet, doch glaubt man, daß sich noch eine größere Anzahl Tödteter unter den Trümmern befindet. Die Anzahl der Verwundeten beträgt über 100. Der Zusammenstoß war ein derart heftiger, daß die sämtlichen Waggons der beiden Züge total zertrümmert wurden. Die Katastrophe erfolgte in Folge falscher Stellung.

In Airolo fand Sonnabend Vormittag 9 Uhr wiederum ein Bergsturz statt. Unter der Bevölkerung wüthet

die Panik immer mehr. — Die von Italien aus verbreitete Meldung, daß der Postkartentausch in Folge der wiederholten Bergstürze gesperrt werden sollte, wird insofern als unbegründet bezeichnet. Der Tunnel sei durch umfassende Schutzarbeiten vor den Folgen jedes Absturzes gesichert.

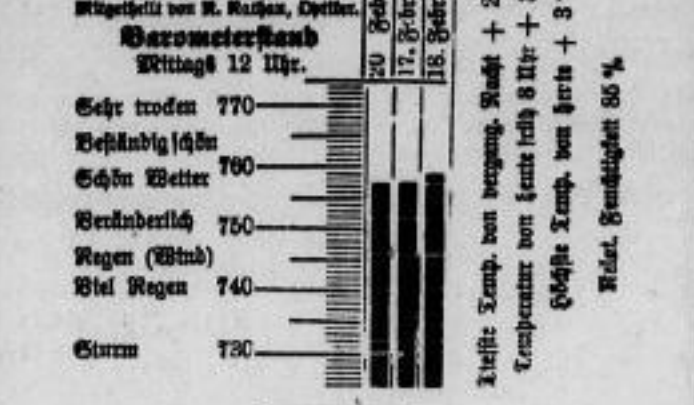
Kirchennachrichten für Asteja.

Staatsk.: Heinrich Paul, St. des Zimmermanns Paul Köhler, Hermann Helm, S. des Segenians Ernst Hermann Schneider, Rudolf Walter, S. des Weichstirs, Paul Rich Diener, Heinrich Erich, S. des Rutschers Wili, E. Aug. Helm, Ritter, Ida Maria, T. des Dienstmanns Rob. Max Kiehl, Heinrich Alfred, S. des Helm. Herm. Wölsche, Maria Hebe, T. des Segenians Ernst Schneider, Wili Rudolf und Louise Wili Zwilling, Kinder des Lazarethinspektors Ernst Julius Hünzel.

Staatsk.: Eduard Alfred Paiz, Kunstbesitzer in Dobry und Johanna Lydia Steiger hier.

Beerdigte: Karl Franz Anton Birner, Strumpfwarenhändler, 64 J. Wilhelm Bruno, E. des Dairbarktr. Ernst Bruno Gelbhaar, 21 J.

Meteorologisches.



Neueste Nachrichten und Telegramme.

Asteja, 20. Februar 1890.

§ Berlin. Im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat Mr. Porter eine Reise nach Deutschland unternommen. Er hatte bereits hier mehrere Konferenzen mit dem amerikanischen Botschafter und wird dieser Tage im Auswärtigen Amte empfangen werden. Es verlautet, daß die Veranlassung zu der Reise Mr. Porter's in der handelspolitischen Differenz zu suchen sei, welche seit der letzten Zeit zwischen Deutschland und Amerika entstanden sei und die man endgültig beizulegen wünscht. Auch von einem neuen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten wird gesprochen. Mr. Porter soll weitgehende Vollmachten besitzen.

† Hamburg. In einer gestern abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung der Schauerleute wurden 532 Stimmen für Anerkennung des Arbeitsnachweises der Arbeitgeber abgegeben; 259 stimmten dagegen.

† Essen. Amtlich wird gemeldet: Seit Nacht 12 1/2 Uhr fuhr der Expresszug Köln-Berlin auf dem hiesigen Bahnhofe in einen rangtenden Zug hinein. Personen wurden nicht verfehrt, dagegen sind drei Wagen des Rangirzuges vollständig zertrümmert.

† Wien. Kolomon Gzell ist heute früh hier eingetroffen. — Unter den aus Anlaß des Ablebens der Erzherzogin Maria Immaculata dem Kaiser überbrachten Telegrammen befinden sich auch solche vom Kaiser Wilhelm, dem König und der Königin von Sachsen, sowie vom Prinzregenten Luitpold von Bayern.

† Paris. Gestern in den späteren Abendstunden erneuerten sich die Kundgebungen auf den Boulevards, hauptsächlich zwischen 9 und 9 1/2 Uhr, wo es zu einem Handgemenge zwischen Parteigängern und Anhängern Loubets kam. Mehrere Frauen wurden niedergeworfen und mußten zum großen Theil noch den nächstgelegenen Apotheken geschafft werden. Ummächtig gelang es der Polizei indessen durch energisches Eingreifen die Ruhe wieder herzustellen. An anderer Stelle kam es indessen wiederum zu lärmenden Szenen; so wurden vor der „Libre Parole“ gegen Loubet feindselige Rufe ausgehoben, während vor dem „Journal“ Freunde Loubets diesem eine Ovation darbrachten. Auch in den an die Boulevards anstoßenden Straßen wurden die Kundgebungen für und gegen Loubet fortgesetzt, ohne daß es zu einem ernstlichen Zwischenfall kam. Gegen 11 Uhr mußte vor dem Bureau der Reichsständischen Bank in der Rue Laftite eine Ansammlung von der Polizei zerstreut werden, da die Manifestanten die Fensterhebeln im Erdgeschoss der Bank zertrümmerten. Späterhin sammelten sich vor den Redaktionen des „Petit Journal“ und „Antijain“ große Menschenmassen an, die unaufhörlich lärmten und Fenster und Thüren zertrümmerten. In besonders aufgeregten Szenen kam es vor dem ersterwähnten Blatte, wo die Anhänger Dreyfus' sich den Eintritt erzwingen wollten. Als die Thüren verschlossen wurden, zertrümmerten die Demonstranten alle Fensterhebeln des Gebäudes mit Stein und Steinwürfen. Auf dem Boulevard des Italiens versuchten etwa 50 royalistische Studenten eine Kundgebung. Zwei Studenten wurden festgenommen. Bald darauf wurde eine Ansammlung von 100 Personen, welche Schimpftrüge gegen Rochefort ausstießen, ebenfalls von der Polizei zerstreut und 15 Verhaftungen vorgenommen. Um Mitternacht war die Ruhe überall wieder hergestellt. Die Zahl der im Laufe des gestrigen Abends insgesammt festgenommenen Personen beträgt etwa 100.

† Paris. Gestern zwischen 6 1/2 und 7 Uhr Abends fand in Faubourg Montmartre vor dem Hause der von Sebastian Faure geleiteten Zeitung „Le Peuple“ eine ziemlich bedeutende Kundgebung statt. Zahlreiche Nationalisten stießen Drohrufe gegen die Juden aus und Schmährtrüge gegen Loubet, die das Zeitungspersonal mit dem Rufe: „Nieder mit der Gerechtigkeit!“ erwiderte. Als von anderer Seite

eine Gegenkundgebung veranstaltet wurde, deren Teilnehmer Drohrufe auf Loubet und Rufe gegen die Gerechtigkeit ausstießen, kam es zu einem Handgemenge, bei dem zwei Nationalisten verletzt wurden. Die Nationalisten wurden zurückgedrängt und zogen nach dem Café Brabant, um dort zu manifestiren, wurden aber wieder durch die Teilnehmer der Gegenkundgebung vertrieben. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

† Paris. Das Comité der Liga de Patrie française hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab und nahm einstimmig eine Tagesordnung an, worin gegen die parlamentarischen Intriguen einer Partei protestirt wird, welche aus der Präsidentenwahl ein neues Element antinationaler Anschläge zu machen suche. Sodann wurde der Wunsch ausgedrückt, daß das neue Staatsoberhaupt sich von allen Kompromissen fernhalte und das klare Bewußtsein seiner Pflichten gegen Vaterland und Arme erlange und fest entschlossen sein möge, alle Maßregeln zu ergreifen, die die Verfassung ihm verleiht, zu gebrauchen, um der traurigen Situation, worunter das Land leide, ein Ende zu machen.

† Athen. Die Delphinisten haben bei den gestrigen Wahlen eine schwere Niederlage erlitten und werden in der neuen Kammer wahrscheinlich nicht mehr als 30 Sitze erhalten.

† London. Nach einem Newyorker Telegramm der „Times“ erwartet man in Washington offenbar, daß die Schwierigkeiten wegen Somor durch die Diplomatie behoben werden.

Eisenbahn-Tarifplan

vom 1. October 1890.

Abfahrt von Asteja in der Richtung nach:

Dresden	5,23	7,02	9,27	9,59	9,32	11,20	1,19	8,10	5,07
	6,13	7,33	9,14	11,48	1,11	(i. a. Asteja, Riesa, Dresden)			
Leipzig	4,45	4,52	7,51	8,53	9,42	11,36	12,56	8,24	6,97
	7,30	8,23	11,30	1,46					
Chemnitz	4,50	9,07	10,43	11,51	3,55	6,30	8,49	9,53	
Erfurterthal und Berlin	6,58	8,40	12,16	13,48	13,36				
	5,13	und 9,48	bis Erfurterthal						
Rosfen	4,56	7,13	10,21	12,10	9,39	bis Rosfen			
Asteja	4,0	8,32	10,40	3,14	6,51	8,07	12,31		

Abfahrt von Asteja in der Richtung nach:

Dresden	11,37	3,20	8,40	10,48	1,19				
Berlin	4,30	8,45	3,37	7,87	8,15				
Asteja	1,21	4,23	9,10	11,10	3,36	8,43	9,9		

Ankunft in Asteja von:

Dresden	4,44	7,47	8,51	9,30	10,54	11,32	12,48	3,48	0,87
	7,15	8,22	9,34	11,15	1,38				
Leipzig	6,51	9,15	9,28	9,57	11,27	1,12	3,8	4,54	7,32
	11,47	12,18	1,10						
Chemnitz	6,44	8,28	10,35	3,57	5,28	7,58	8,57	11,35	
Erfurterthal	6,40	10,41	11,43	3,6	6,47	8,30			
Rosfen	6,21	8,47	12,37	3,33	8,19	11,4	von Rosfen		
Asteja	1,32	4,30	9,21	11,22	3,43	8,48	9,21		

Ankunft in Asteja von:

Dresden	4,16	8,41	3,30	7,27	8,11				
Berlin	10,58	3,21	8,36	10,43	1,15				
Asteja	4,12	von Chemnitz	8,37	10,47	3,22	7,3	8,12	12,45	

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge fahren die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertäglichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse zu Besatz.

Sächs. Böhm. Dampfzifferabri.

Gültig vom 18. Februar ab.

Ab Rühlberg	—	6,85	—
• Kreutz	—	7,25	—
• Straßla	—	7,45	—
• Göhlis	—	8,5	—
in Riesa	—	8,40	—
ab Riesa	7,15	9,35	12,40
• Rühlberg	7,50	10,10	1,5
• Rühlberg	8,15	10,35	1,40
• Niederlommaßich	8,30	10,50	1,50
• Döbber	8,40	11, —	2,5
in Riesa	10, —	12,15	3,30
• Dresden	12,50	2, —	6,10
ab Dresden	8, —	11, —	2, —
• Riesa	10, —	1, —	4, —
• Döbber	10,40	1,40	4,40
• Niederlommaßich	10,0	1,50	4,0
• Rühlberg	11, —	2, —	5, —
• Rühlberg	11,15	2,15	5,15
in Riesa	11,45	2,5	7,15
ab Riesa	—	4,15	—
• Göhlis	—	4,30	—
• Straßla	—	4,45	—
• Kreutz	—	4,55	—
in Rühlberg	—	5,30	—

Ortskrankenkasse: geöffnet an Werktagen von 8—12 und 2—5 Uhr. Auszahlungen nur Sonnabends. Freiwillige Beiträge nur Montags. Kassenzurste: sämtliche Aerzte in Riesa.

Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.

Hausbesitzer-Verein für Riesa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

Sachsen-Stiftung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten Bahnhofstrasse 28.

Begräbnis-Gesellschaft „Heimkehr“. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Privatw. Föllner, Albertstrasse 1 und im Strumpfwarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

Cantorei-Begräbnisgesellschaft. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr. Posamentier A. Uhlich, Hauptstrasse 18 und Herm. Riedel sen., Kastanienstrasse 3.

Dampfbad Riesa. Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8—11 1/2 Vorm., Montag 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Mittwoch 3—7 Nachm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 8—12 Vorm., Sonnabend 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm.; für Damen: Mittwoch 3—6 Nachm., Freitag 8—11 1/2 Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe kohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 Uhr Abends, Sonntags von 8—11 1/2 Uhr Vorm.